

Protokoll der Sitzung des Kulturbeirates vom 27.09.2023, 18.00 - 20.15 Uhr

Anwesende:

Sitzungsleitung: Korbinian Grabmeier

Kulturreferent: Jürgen K. Enninger

Protokoll: Elke Seidel

Stimmberechtigte Mitglieder: Prof. Dr. Kaufhold, Isabelle Glaser, Prof. Carolin Jörg, Zaid Jafer, Lisa Seiffert

Entschuldigt: Susi Weber, André Bücken, Burak Küçük, Dr. Karl Murr, Jutta Holzapfel

Gäste: Andrea Gott dang (Lehrstuhl für Kunstgeschichte/Nachfolge für Prof. Kaufhold),
Alexandra Lotz (Welterbe-Büro)

Christine Wilholm (Die Linke), Meinolf Krüger (Die Grünen), Frau Stuber-Zeidler (Bürgerliche Mitte)

Tagesordnungspunkte:

I. Friedensstadt Augsburg: Einberufung Arbeitskreis Friedensstadt (mit Beteiligung des Kulturbeirats) durch OBin Eva Weber; ungeklärte Lage 2024

II. Gaswerk

1. Bericht aus der Arbeitsgruppe
2. Vermietung städtischer Räume zur Kulturproduktion
3. Nominierung neuer Stellvertreter für die Jury zur Vergabe

III. Welterbe Wassermanagement-System: Vorstellung der neuen Leiterin des Welterbe-Büros Alexandra Lotz; Ausblick auf die geplanten Aktivitäten

IV. Bericht zum Kulturausschuss (J.K. Enninger)

V. Sonstiges

Der Kulturbeirat bedankt sich bei Prof. Dr. Kaufhold für seine engagierte, lange Mitarbeit im Beirat und begrüßt Andrea Gott dang (Andrea.gott dang@uni-a.de) als nachfolgende Vertretung der Universität Augsburg im Kulturbeirat.

Zu Punkt I. Friedensstadt Augsburg: Einberufung Arbeitskreis Friedensstadt (mit Beteiligung des Kulturbeirats) durch OBin Eva Weber; ungeklärte Lage 2024 (Korbinian Grabmeier)

Der Kulturbeirat ist mit Susi Weber und Korbinian Grabmeier (sowie Dr. Karl Murr als Ersatzvertreter) im Arbeitskreis zur Friedensstadt vertreten.

Derzeit ist der angekündigte Fragebogen der Universität noch in Arbeit. Daher hat der Arbeitskreis noch nicht getagt. Deshalb wird für 2024 noch kein neues Konzept zu erwarten sein. Die derzeitige Leiterin des Friedensbüros Christiane Lambert-Dobler scheidet zum Jahreswechsel aus.

Aus Sicht des Kulturbeirats ist es nicht vermittelbar, dass ein Programm mit stark reduzierten Kräften auf die Beine gestellt wird. Das Referat OB hat das Ziel, die Friedensarbeit zu stärken, nicht eingehalten. Eine Übergangszeit von zwei Jahren schwächt das Thema. Weder die Fraktionen noch der Runde Tisch der Religionen haben weitere Informationen. Ein Tagesordnungspunkt für den nächsten Kulturausschuss wurde angemeldet. Der Inhalt ist nicht bekannt.

- ⇒ Der Kulturbeirat regt an, den Arbeitskreis so bald wie möglich einzuberufen, so dass für 2024 eine schnelle Lösung gefunden werden kann. Im Arbeitskreis kann dann zu gegebener Zeit über die Zukunft gesprochen werden und wird dies beim Referat OBin äußern.

Zu Punkt II. Gaswerk

1. Bericht aus der Arbeitsgruppe: Der Kulturbeirat möchte eine Empfehlung für die Weiterführung des Gaswerks und des Auswahlverfahrens für die Vergabe der Räumlichkeiten formulieren. Dazu ist ein Termin im Kulturreferat mit Nihat Anac (Stadtwerke) Ende Oktober anberaumt. Themen sind u.a. das Communitymanagement.

2. Vermietung städtischer Räume zur Kulturproduktion:

Vorgeschichte: Der Kulturpark West als Zwischennutzung war temporär geplant für 10 Jahre in Selbstverwaltung und ist mittlerweile komplett geräumt. Wegen des Unmuts über die Schließung wurde der Umzug ins Gaswerk zu sehr guten Konditionen garantiert. Die erste Welle an Kulturschaffenden hat von der Stadt Augsburg unbefristete Verträge bekommen, die zweite Welle hat befristete Verträge, die über ein Förderverfahren vergeben werden.

Der Vergleich mit dem Kulturpark West ist schwierig, weil er früher selbst verwaltet wurde und jetzt juriert wird. Der Paradigmenwechsel von Zwischennutzung zum reglementierten Förderverfahren hat für Irritation und Unsicherheit gesorgt. Nicht jedem ist klar, wie und wann das Förderverfahren läuft. Hier sollte die Kommunikation verbessert werden.

Der aktuelle Artikel von Peter Bommas zum Thema in a3 Kultur hatte sehr stark zu gespitzt, was die Debatte angeheizt hatte.

Jürgen K. Enninger: Die Stadt gibt für den geförderten Raum auf dem Gaswerk einen sechsstelligen Betrag aus, mit dem seitens der Kulturverwaltung verantwortungsvoll umgegangen werden muss. Raum birgt Verantwortung. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, gibt es ein aufwendiges Verfahren, damit alle Mietenden ihre künstlerische Tätigkeit nachweisen können. Das Verfahren ist auch eine Chance sichtbar zu werden. Daher werden mit allen Beteiligten auch Einzelgespräche geführt. Dies ist relativ aufwendig, um jedem und jeder gerecht zu werden. Der Kulturausschuss hat mit diesem Verfahren eine sehr verantwortungsvolle Entscheidung getroffen. Die Kommunikation hätte noch klarer sein können. Das Auswahlverfahren ist bundesweiter Standard, manchmal sogar mit strengeren Kriterien. Tendenziell wird es nur zu wenigen Veränderungen kommen. Das Verfahren ist auch durch die Qualität der Immobilie legitimiert. Außerdem dient es auch dazu, aufgrund der Kenntnis der Mietenden, Synergien zu entwickeln.

- ⇒ Die Stadt sollte mitkommunizieren, was mit welchem Betrag dieses Raumförderverfahrens tatsächlich hinterlegt ist. Es ist die umfangreichste (wenn auch indirekte) Förderung.
- ⇒ Außerdem spricht sich der Beirat für mehr Sachlichkeit aus.
- ⇒ Alle Beteiligten sollten bei der Kommunikation besser mitgenommen werden.

Ergänzung zur Höchstförderdauer: Jürgen K. Enninger verweist auf das Förderverfahren und die Jury, die nach sieben Jahren entscheiden kann, ob zu marktüblichen Preisen weitervermietet werden kann, wenn noch Raum zur Verfügung stünde. Zusammen mit dem Kulturpark West könnten auch für die Lösungen gefunden werden, für die nach 7 Jahren kein Raum mehr zur Verfügung stünde. Eine erste Evaluation wird nach dem ersten Juryverfahren auf Basis der Ergebnisse durchgeführt werden.

3. Nominierung neuer Stellvertreter für die Jury zur Vergabe:

Mitglieder sind derzeit Carolin Jörg, Lisa Seiffert, Susi Weber, Korbinian Grabmeier
Ersatzvertreter*innen sind: Burak Küçük, Isabelle Glaser, Andrea Gott dang

Zu Punkt III. Welterbe Wassermanagement-System: Vorstellung der neuen Leiterin des Welterbe-Büros Alexandra Lotz; Ausblick auf die geplanten Aktivitäten

Ehemals Referentin am Landesamt für Denkmalpflege in Sachsen-Anhalt, seit 1. Juni 2023 in Augsburg.

Drei Studiengänge auf vier Kontinenten (Architektur, Kunstgeschichte, Welterbe Management etc.), Praktika bei ICOMOS und UNESCO.

Motivation: Junge, vielfältige Welterbestätte mit 22 Objekten als Kulturlandschaft in der Stadt, bei der man noch viel Mitgestalten und Bewegen kann und mit dem Wasser viele große Themen der Menschheit tangiert werden.

Aufgabe des Welterbe-Büro:

- Auftrag der UNESCO (Schutz, Erhalt und Vermittlung des Welterbes) umsetzen
- Modellort für zentrale Anliegen der UNESCO: Frieden, Völkerverständigung, Menschenrechte, Vielfalt, Bildung, Nachhaltigkeit sollen vor Ort mitverkörpert werden.
- Schutz und Erhalt: Berichtspflichten, turnusmäßig mit Kontrolle durch ICOMOS
- Teilnahme an einer Tagung zu Managementplänen, was in Zukunft passieren und fortgeschrieben wird
- Vertretung in diversen Netzwerken mit überregionalem Erfahrungsaustausch (AG Bayr. Welterbestätten, AG Welterbe Industriekultur etc.)
- Zentralster Aspekt ist die Vermittlung mit dem Welterbe Info-Zentrum (Sichtbarkeit); hier soll nach 2 Jahren des (zurückhaltenden) Bestehens ein Update erfolgen. 100-200 Besuchende pro Tag.
- Tourismus nimmt auch aufgrund des neuen Titels (neben Fuggerei und Puppenkiste) langsam zu v.a. auch durch internationales Publikum aus Frankreich, Spanien, Italien
- Themenführungen waren weitestgehend ausgebucht
- Bildungsangebote: Schulklassen nutzen Infozentrum (Infochallenge für Schulen in Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband im UBZ)
- E-learningangebot zusammen mit der UNESCO Kommission ist in Vorbereitung in Schulen
- Wintervortragsreihe zum Thema „Wasserwerte“ von November - März zusammen mit anderen Welterbestätten bei denen Wasser eine Rolle spielt.
- Planung einer Tagung in Leipzig zusammen mit anderen UNESCO-Stätten
- Ausstellung zu den UNESCO-Welterbestätten in der Ukraine (Friedensarbeit)
- Programm zum Welterbetag (1. Sonntag im Juni)
- Prüfung eines „Welterbe Laufs“ zu möglichst vielen der Objekte mit Besichtigungen
- Zusammenarbeit mit dem Orchester des Wandels mit den Philharmonikern im Gespräch
- Weiterhin Beteiligung am Water & Sound Festival mit Rahmenprogramm

Fragen:

- 1) Was bedeutet der Titel für die Instandhaltung der Objekte? Was kommt auf die Stadt zu?
Die Instandhaltung muss schon bei der Bewerbung garantiert werden, d.h. der technische Schutz war schon bevor man den Titel bekam, gewährleistet und muss dann weiter garantiert werden. Die Objekte sind im guten Zustand. ICOMOS wacht bei Veränderungen darüber, dass die Stätten nicht gefährdet werden. (Informell: Die Fischtreppe am Hochablass soll kommen.)
- 2) Was passiert mit Water & Sound nach der Anschubfinanzierung des Kulturfonds, der zukünftig wegfällt?
Einzelprojekte können solitär weitergefördert werden, eventuell wird programmatisch nachgesteuert bzw. versucht über den Haushalt noch einen Ausgleich zu erzielen. Die Bühne am Kuhsee soll auf jeden Fall weiter Bestand haben.

IV. Bericht zum Kulturausschuss am 16.10.2023, 14.30 Uhr (J.K. Enninger)

Siehe Tagesordnung auch: <https://ratsinfo.augsburg.de/bi/to010.asp?SILFDNR=2425>

1. Friedensbüro – Inhalt nicht bekannt
2. Welterbe-Büro (Sachbericht) ähnlich wie hier
3. Brechtfestival: Rückblick und Ausblick (Julian Warner)
4. Bericht Raumrochade: BBK und Junges Theater: Vertrag mit Walter Bau ist unterschrieben
Verlängerung mit H1 und H2 plus attraktive Räumlichkeiten für den BBK
Junges Theater wird die Große Halle im Kulturhaus abraxas als Spielstätte weiterentwickeln
Architekturwettbewerb mit der Hochschule wird begleitet
Damit ist eine Clusterbildung an zwei Kulturorten ermöglicht werden
5. Kulturhaus abraxas: Auftrag zur Neuordnung der Mietkonditionen
6. Elias Holl: Evaluierung der Ausstellung
7. Konferenz zum Thema: StadtnachAcht
Bayernweite Tagung in Augsburg mit einer Evaluation der Clubszene (ordnungsrechtliche, kulturelle und kreativwirtschaftliche Aspekte);

8. Thema: Wie verhalten sich Großstädte in der Nähe von Metropolen (z.B. Utrecht, Potsdam ...)
9. Sonstiges: Terminvorstellungen: KUPOGE Herbstakademie zur Digitalisierung 20. und 21.10.23 mit Preisverleihung Kulturgestalten und Künstler*innenempfang
10. Nichtöffentlich 9 Preisträger*innen des diesjährigen Kunstförderpreises
11. Diverses: Aufnahme von Jürgen K. Enninger in das Policy Gremium der EU zur Entwicklung von Kulturförderprogrammen (berät das EIT in Budapest)

Zu Punkt V. Sonstiges

Die nächsten Sitzungen des Beirats sind:

Mittwoch, 8. November 2023, 18.30 Uhr

Donnerstag, 8. Februar 2024, 18.00 Uhr

Donnerstag, 11. April 2024, 18.00 Uhr

Mai 2024 Wahl des Kulturbeirats

Bürgerschaftliches Engagement (Vertretungsstandem), Kulturbeirat als Scout:

Daniel Tröster von „Den Bunten“ als Ehrenamtlicher

Noch niemand als Hauptberuflicher gefunden. Vorschlag Sensemble.

Gründung einer Kulturstiftung im Haus der Stifter Stadtparkasse

- Berufung eines Stiftungsbeirats, der auch aus zwei vom Kulturbeirat berufenen Mitgliedern bestehen soll, zwei weitere werden von Jürgen K. Enninger benannt.
- Erstmal geht es um die Akquise von Mitteln, die dann ausgeschüttet werden können.
- Einlagen können direkt für einen bestimmten Zweck benannt werden und dann auch eine Spendenbescheinigung ausgestellt werden
- Die Marke Stadt Augsburg als Trägerin kann die Spendenfreudigkeit von potentiellen Stiftern stärken.
- Einlagen könnten in der Weihnachtszeit durch die Stadtparkasse verdoppelt werden.
- Beirat könnte Stiftung bekannter machen und die von ihm berufenen Mitglieder würden über die Verteilung der Mittel mitbestimmen.
- In der Satzung der Stiftung muss der Beirat noch eingefügt werden.

gez.

Korbinian Grabmeier

gez.

Elke Seidel